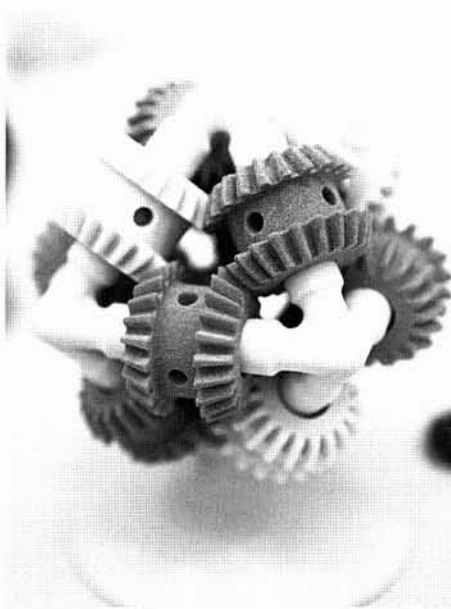


Smart Industry

Mit radikalen Innovationen Märkte gestalten



Sicht eine wesentliche Rolle für die Produktwelt der Zukunft spielen: ‚Smart Industry‘ und ‚Fabbing‘. Ersteres ist seine Bezeichnung für eine Art des Wirtschaftens, die sich immer stärker auf die Herstellung individueller Produkte einstellen muss, indem sie dezentral produziert, individuelle Kundenbedürfnisse befriedigt und Produkt und Service intelligent verknüpft. Durch den Einsatz neuer Materialien wird die „Smart Industry“ in der Lage sein, die Eigenschaften von Produkten bis auf die kleinste atomare Ebene zu definieren. Dies erfordert aber eine neue Tiefe des Designprozesses. Im „Fabbing-Kontext“ entsteht gleichzeitig eine neue Wirtschaftsform, in der Konsumenten immer stärker die Werkzeuge an die Hand bekommen, ihre eigenen Produktideen eigenständig zu verwirklichen.

3-D-Drucker und Nano-Roboter auf wichtiger Mission

Im eigens für die Konferenz eingerichteten Fab-Lab stellte Z_punkt den Selbstbau-3-D-Drucker von Fab@Home vor – neben einem in der Industrie bereits etablierten Gerät, das erheblich teurer und größer ist. Das Fab@Home-Projekt der Cornell University in Ithaca im US-Bundesstaat New York bietet im Internet eine komplette technische Dokumentation des Druckers samt Steuerungssoftware an. Sämtliche technischen Details sind dabei nach dem Prinzip der Open-Source-Software frei verfügbar. Die Materialkosten für den Bausatz belaufen sich auf etwa 2000 Dollar. Außerdem stellte Professor Kurt Mehnert von der Universität Duisburg-Essen die Ausstellung „Produkte mit Gespür“ vor. Ein zukünftiges Produkt, das eindrucksvoll die Bandbreite neuer Technologien verdeutlicht, ist der von Studenten des Fachbereichs Industrial Design entwickelte „Leichentauchsuchroboter“. Mit Hilfe von Nanotechnologie wittert das Gerät völlig eigenständig die Geruchsstoffe von Leichen in Gewässern, überträgt Live-Bilder über eine eingebaute Kamera und findet spielend in kürzester Zeit, wonach Spürhunde sehr lange und manchmal vergeblich suchen.

Auf der Z_punkt-Konferenz „Rethinking Business #02. Produkte von morgen“ diskutierten Experten aus Unternehmen und Wissenschaft die Potenziale von individueller Produktion und neuen Materialien.

Produkte von morgen sollen passgenau die Bedürfnisse der Konsumenten befriedigen, viele unterschiedliche Funktionen vereinen und trotzdem erschwinglich zu produzieren sein. Das stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen: Sie sind mit einer sich stetig verändernden Fülle neuer Materialien konfrontiert und müssen die industrialisierte Massenproduktion auf kundenindividuelle Fertigung umstellen sowie über neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsprozesse nachdenken. Angesichts dieser Entwicklungen diskutierte das Strategieberatungsunternehmen Z_punkt am 22. November bei der zweiten Konferenz der Reihe ‚Rethinking Business‘ mit Experten aus Industrie, Wissenschaft und Design die Potenziale neuer Materialien und individueller Produktion und appelliert an eine ganzheitliche Herangehensweise bei Produkt- und Prozessinnovationen.

Produkte von morgen

Andreas Neef, Geschäftsführer von Z_punkt, schlägt einen erweiterten Blick auf das Thema ‚Produkte von morgen‘ vor. Er sieht die Notwendigkeit, das heute vorherrschende Denken in Trends um einen systemischen Innovationsansatz zu erweitern. ‚Der enge Blick aus der Trendperspektive heraus führt meist nur zur schrittweisen Verbesserung und Weiterentwicklung von bereits vorhandenen Produkten und erkennt nicht konsequent die Chancen zur Verwirklichung radikal neuer Angebote und Geschäftsmodelle‘, ist Neef sich sicher. Zwei dynamische Kontexte werden aus seiner

Die Konferenz-Reihe Rethinking Business

„In mehreren Einzelkonferenzen zeigen wir zentrale Herausforderungen und Perspektiven für das Business von morgen auf und stellen sie im Rethinking-Business-Blog zur Diskussion“, sagt Klaus Burmeister, Managing Director von Z_punkt. Der Konferenzzyklus ist auf zwei Jahre angelegt und dauert bis Ende 2008. Parallel dazu werden „15 Thesen für die Wirtschaft von morgen“ diskutiert und fortgeschrieben, die als Leitbild für ein neues unternehmerisches Denken und Handeln dienen. ● *Weitere Informationen:* www.rethinkingbusiness.de; www.z-punkt.de/blog.html